



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt  
Dresden

Die Oberbürgermeisterin

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Es informiert Sie	Zimmer	Telefon	E-Mail	Datum
-------------	---------------	-------------------	--------	---------	--------	-------

## Einwohneranfrage Nr. EWA0100/13 Hochwasser 2013

für Ihre mir zugesandten Fragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde im Stadtrat am 20. Juni 2013 bedanke ich mich und lasse Ihnen die Antworten des zuständigen Fachbürgermeisters gern im Nachgang schriftlich zukommen:

### „Wie viele Hilfsangebote haben die Einsatzleitung, die Feuerwehr oder andere städtische Stellen nicht oder erst deutlich später angenommen?“

Zahlenmäßig lässt sich das nicht abschließend erfassen: Die ebenso spontane wie vielfältige Hilfsbereitschaft der Bevölkerung, die auf sehr unterschiedlichen Wegen und an unterschiedlichen Stellen vorgetragen wurde, zeugt von einer ähnlich hohen Solidarität zwischen den vom Hochwasser Betroffenen und den Helfern, wie sie auch für das Hochwasserereignis 2002 kennzeichnend war.

### „Unterfrage1: Wie viele Bürger richteten Hilfsangebote an [feuerwehr@dresden.de](mailto:feuerwehr@dresden.de) oder [Buengerhilfe@dresden.de](mailto:Buengerhilfe@dresden.de) und wie viele davon wurden mit Hinweisen wo Hilfe benötigt wird, beantwortet. (Für beide Mailadressen getrennt aufführen!)“

Zu Beginn der Hochwasserkatastrophe wurden viele Hilfsangebote der Bevölkerung an die Sammeladresse [feuerwehr@dresden.de](mailto:feuerwehr@dresden.de) gesandt. Nach Einrichtung der Mailadresse [Buengerhilfe@dresden.de](mailto:Buengerhilfe@dresden.de) wurden die noch nicht abgefragten Hilfsangebote dorthin weitergeleitet.

Bis zum 19. Juni 2013 waren unter dieser E-Mail-Adresse 730 Hilfsangebote eingegangen. Davon konnten 461 vermittelt werden, 269 waren noch offen.

Ostsächsische Sparkasse Dresden  
Konto 3 159 000 000 · BLZ 850 503 00  
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00  
BIC: OSDDDE81  
Dresdner Bank AG  
Konto 0 465 721 400 · BLZ 850 800 00  
SEB Bank  
Konto 1 414 000 000 · BLZ 860 101 11

Postbank  
Konto 1 035 903 · BLZ 860 100 90  
Deutsche Bank  
Konto 527 777 700 · BLZ 870 700 00  
Commerzbank  
Konto 1 120 740 · BLZ 850 400 00

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden  
Telefon (03 51) 4 88 20 00  
Telefax (03 51) 4 88 20 05  
E-Mail: [oberbuengermeisterin@dresden.de](mailto:oberbuengermeisterin@dresden.de)  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)

Für Behinderte:  
Parkplatz, Aufzug, WC

Sie erreichen uns über die Haltestellen:  
Prager Str. und Pirnaischer Platz  
Öffnungszeiten:  
Mo-Do 9-18 Uhr  
Fr 9-15 Uhr

Kein Zugang für elektronisch signierte  
und verschlüsselte Dokumente.

In der Koordinierungsstelle Bürgerhilfe erfolgte dann eine Bearbeitung dieser Angebote in Abhängigkeit von deren Aktualität und Priorität.

**„Unterfrage2: Wann meldeten sich welche Kräfte des THW, der freiwilligen Feuerwehr, des Katastrophenschutzes, der Bundeswehr oder vergleichbarer Organisationen und wann wurden diese eingesetzt.“**

Die Sächsische Katastrophenschutzverordnung schreibt vor, dass die Anforderung von Kräften und Mitteln an die nächsthöhere Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörde zu richten ist (§ 10, Abs. 5 SächsKatSVO). Während der Katastrophe hatte die Landeshauptstadt Dresden als untere Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörde davon keinen Gebrauch machen müssen, weshalb die vor Ort befindlichen überregionalen Kräfte durch die obere und oberste Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörde zu koordinieren waren.

Neben den Dresdener freiwilligen Feuerwehren, die auf der Grundlage des bestehenden Hochwasserabwehrplanes der Feuerwehr eingesetzt wurden, kamen Kräfte der Hilfsorganisationen, des THW und der Bundeswehr zum Einsatz, die ihre Einsatzbereitschaft bereits zu Beginn der Katastrophe (03.06.2013) kundgetan hatten. Dazu kamen noch die partnerschaftlichen Beziehungen, die die Feuerwehren untereinander unterhalten.

Die kameradschaftliche und engagierte Zusammenarbeit der vielen professionellen Helfer unterschiedlicher Herkunft, verbunden mit der vielfältigen Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung, trug wesentlich dazu bei, dass die Bekämpfung dieser Hochwasserkatastrophe so erfolgreich vonstatten gehen konnte.

**„Unterfrage3: Wie viele Informationsblätter, Broschüren - welche Helfern die Grundlagen des Sandsack-Dammbaus, der Sandsackkette sowie der Sandsackbefüllung wurden von der Stadt oder den Einsatzkräften verteilt?“**

Im Zusammenhang mit dem Hochwassernachrichten- und -alarmdienst, der bereits im Vorfeld der Katastrophe eröffnet wurde, hatten die vom Hochwasser betroffenen Institutionen, Privateigentümer und Gewerbetreibenden frühzeitig die Möglichkeit, im Rahmen des Objektschutzes Eigenvorsorge für die jeweiligen Liegenschaften zu treffen. Die Informationsmöglichkeiten dazu sind sehr vielfältig und für die Betroffenen in der Regel auch kein Problem, da ihnen die potenzielle Hochwassergefahr geläufig ist.

Dort, wo im Rahmen der öffentlichen Gefahrenabwehr Sandsackverbaue erforderlich waren und unter Einbeziehung freiwilliger Helfer errichtet wurden, geschah dies unter Anleitung der jeweiligen Einsatzleitung der Feuerwehr, sodass dort Informationsblätter oder -broschüren nicht erforderlich waren.

**Nachfrage:**

**„Ich hätte noch eine kurze Nachfrage: Eine aktuelle, und zwar, ob die Stadt Dresden die Bitte des Fluthilfeszentrums berücksichtigen wird bzw. der nachkommen kann, städtische Mitarbeiter zur Unterstützung des Fluthilfeszentrums noch für einige Tage zur Verfügung zu stellen bzw. freizustellen.“**

**Es ging, glaube ich, um einen Herrn von der Feuerwehr, der unterstützt und andere städtische Mitarbeiter, die, wo es einfach darum ging, ein paar Tage noch, zumindest eine Übergangsphase, freigestellt werden könnten.“**

Es geht nicht vorrangig darum, dass städtische Mitarbeiter freigestellt werden, sondern dass die Arbeit des „Fluthilfezentrums“ geordnet übergeben und übernommen wird. Dazu gibt es eine Einigung mit zwei Vereinen und dem DRK. Wo es notwendig gewesen ist, hat die Landeshauptstadt Dresden begleitet, auch mit Hilfe der Koordinierungsstelle Bürgerhilfe. Hier sind maßgebliche Koordinierungen und Absprachen erfolgt.

Herr Zweiter Bürgermeister Detlef Sittel bietet als Leiter des Verwaltungsstabes an, dass konkrete Anregungen gern in einem Gespräch an seinem Tisch gegeben werden. Eine entsprechende Terminvereinbarung bitte ich Sie bei Bedarf mit dem Sekretariat des Geschäftsbereiches Ordnung und Sicherheit, vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Helma Orosz